

## Initiativantrag Nr. 1

**Antragssteller:** Denise Herweg (Bezirks-Juffi-Referentin)  
Benjamin Gust (Referent AK KoM)

### Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass in Zukunft versucht wird, beispielsweise die Alexianer-Werkstätten oder andere Werkstätten für Menschen mit Behinderung als externe Dienstleister zu bevorzugen - auch bei solchen Maßnahmen, die bisher von Studenten (oder Irenes Kindern) gemacht wurden.

Beispiele wären:

- Bekleben und Bündelung der Verbandszeug-Ausgaben
- Zusammenstellung und Versandvorbereitung des Bezirks-/Stammesversands
- ggf auch Herstellung eigener Woodbadge-Ausbildungsordner (nach Vorbild Bezirk Coesfeld)

### Begründung:

Mit dem o.g. Prozess binden wir - ganz nach dem inklusiven DPSG-Gedankens - nicht nur mehr Menschen mit Behinderung in unseren Verband ein, sondern geben Ihnen auf dem Arbeitsmarkt bzw. in ihren Werkstätten auch eine sinnvolle Beschäftigung, die auch uns hilft.

Die bisherige Arbeit, die u a. von Studenten gemacht wird, mag für sie einfach sein - für Menschen mit Behinderung ist das aber eine echte Herausforderung, mit der wir sie unterstützen und weiter bringen. Und im besten Fall Erfolgs-Erlebnisse bei ihnen erzeugen.

Nach dem Beispiel des Bezirks Coesfeld muss das Ganze auch nicht einmal teurer sein. Im konkreten Beispiel "WBK-Ordner", der von den Alexianer Münster (übrigens um die Ecke) zusammen gestellt wird, werden nicht nur inklusiv Menschen mit Behinderung eingebunden, der Ordner ist sogar auch noch günstiger als im Rüsthaus. Und das Ergebnis ist auch noch "gebrandet" - also mit dem Logo des Bezirks versehen.

Um die Kosten im Auge zu behalten, würden wir dem Büro und der DL das finale "ob" und die Auswahl-Entscheidung überlassen.